

Improvisation, die Essenz des Jazz

AARGAUER ZEITUNG
FREITAG, 15. SEPTEMBER 2017

Muri Vergangenen Sonntag verzauberte Will Vinson die Audienz im Pflegidach mit Jazz auf seinem Saxofon.

VON VIVIENNE PRIESTER

Der Musiker und Komponist Will Vinson zeigte am vergangenen Sonntag im Pflegidach Muri, zusammen mit seinem Quartett, die beeindruckende Vielfalt des Jazz.

Während seines überzeugenden Auftritts unterstrich der gebürtige Engländer sein Können. Ohne grossen Prolog, dafür mit einer Prise Humor wurde das Publikum mit «Desolation Tango», einer schwungvollen, aufblühenden Melodie, vom Alltag losgelöst. Auch eines der darauffolgenden Stücke, «Skyrider», liess, mit seiner zum Titel kongruierenden Melodie, eine gewisse verspielte Leichtigkeit in den Saal strö-

men. Sein gesamtes Konzert wurde von tiefgründig langsamen bis zu schwungvollen Stücken durchzogen.

Ohne jegliche Unterstützung durch Gesang, gelang es Vinson, die Instrumente für sich sprechen zu lassen. Die Solos bereicherten das Konzert mit ihren dynamischen Wechseln.

Der Pianist, Kevin Hays, setzte einen Tin von Klassik, während Matt Brewer mit seinem Cello für melodische Begleitung, und Henry Cole am Schlagzeug für rhythmische Betonung sorgten.

Früh übt sich

Vinson setzte sich bereits seit frühester Kindheit mit Instrumenten auseinander. Er setzte sich ans Klavier, als seine Mitschülerinnen und Mitschüler noch Klötze aufeinander türmten. Bald wechselte der junge Musiker zum Saxofon und fing damit an, täglich zu praktizieren. Sein damaliger Musiklehrer bemerkte die Entschlossenheit seines Schülers, der um jeden Preis seine



Will Vinson am Saxofon.

ZVG

musikalische Karriere vorantreiben wollte.

Da England Vinsons hohe Ansprüche an den Jazz in den 1990ern nicht stillen konnte, zog er nach New York, um dort

sein musikalisches Können unter Beweis zu stellen und sich in der Jazzszene bewegen zu können.

Improvisation und Variation

Will Vinson ist weitgehend dafür bekannt, dass er mit rhythmischer Unabhängigkeit eine neue Ebene des Jazz erreicht. Seine Individualität begeistert Jazzliebhaber aus aller Welt. Er selbst beschreibt die Essenz des Jazz als ein Produkt seiner Selbst; das zu spielen, was man von der Musik erwartet - und nicht etwa nach Noten. Pure Improvisation heisst die Losung.

Gekonnt und mühelos fliegen seine Finger über das Saxofon und lassen die dabei entstehenden, kraftvollen und abwechslungsreichen Melodien in die Herzen der Zuhörer fliessen.

Will Vinson ist nicht nur Leader diverser Gruppen, sondern spielt hin und wieder auch als «Sideman» mit. Das heisst, er springt bei anderen Interpreten und Musikproduzenten als Gastmu-

siker ein. Eindrücklich ist, dass er nicht nur die Jazzszene vertritt, sondern unter anderen auch die des Folk.

Die Erwartungen der Jazzbegeisterten wurden bei weitem übertroffen. Der Akzent wurde zum Schluss mit dem Klassiker «Nobody else but me» gesetzt und überzeugte; Vinsons Favorit wurde auch jener des Publikums. Seine Spielweise wurde von den Zuhörern als sensationell beschrieben.

Im nächsten Jahr will Vinson sein 6. und 7. Album veröffentlichen und weiterhin seine Zeit ganz der Musik widmen. Dazu gehören natürlich mehrere Konzerte pro Jahr, zur Freude seiner Fans. Sein Ehrgeiz brachte ihn um die ganze Welt, und er schaffte es, seinen Namen in der Jazzszene zu etablieren.

Musik in der Deutschstunde Schüler der Kanti Wohlen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pflegidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.